

# Quartierverein Fluntern



Die Auflösung der Bilderrätsel zu Fluntern  
aus der Quartierzeitschrift „Fluntermer“

## Augenöffner #7 (10|2017)



„Wo wartet und weilt man vis-à-vis diesem Wappen?“

Wer im Wagen wartet oder im Wagon (vor dem Rotlicht oder im Tram), sieht am [Gesellenhaus am Vorderberg](#) das Fluntermer Wappen unter der Traufe. Daneben das verblässende [Zofingia-Wappen](#), darunter lange Zeilen in angejahrter Schrift zur Geschichte des Hauses. Wahrlich ein historisches Ensemble – mitnichten! Was historisch daherkommt, wurde wohl aus der (städtebaulichen) Not geboren, und dies kam so.

Das [alte Fluntern](#) mit seinem Hauptkern am [Vorderberg](#) (neben [Mittelberg](#), [Hinterberg](#) und der [Platte](#)) wurde zum Zentrum des Weinbauerndorfs vor den Toren Zürichs. Erfreulicherweise gibt es noch mehrere Häuser bis hinunter zur [Schneckenmann-/Ecke Zürichbergstrasse](#) mit Spuren aus dem

letzten halben Jahrtausend. Bis weit über die Eingemeindung von Fluntern 1893 hinaus blieben die dörflichen Strukturen und Bauten erhalten, selbst als im zwanzigsten Jahrhundert [die Moderne](#) mit der Neuen Kirche (1920) und dem Schulhausneubau (1942) Einzug hielt. Die Luftaufnahme von 1947 zeigt



die **Gegend um den alten Vorderberg** mit dem ehemaligen Gesellenhaus „Zur Lilie“ (Zürichbergstrasse 71), dem Haus Nägeli (Nr. 75), den Scheunen und dem Wohnhaus. Die Sonnenseite des Wirtshauses war auch die **Schauseite**, hin zum dörflichen Zentrum mit der **Alten Kirche**, der Zürichbergstrasse, den spazierenden Menschen und seit 1895 mit den **Trams der Zentralen Zürichbergbahn**.

Dann aber droht der **Moloch Verkehr** ab Ende der 50er Jahre das Herz Flunterns zu zerstören, alles autogerecht platt zu walzen – doch das Volk geht auf die Barrikaden. Es folgen Jahre heftiger Dispute, mit Motionen, Initiativen, einer städtischen Abstimmung 1963, Protesten, Vorstössen von Quartierverein und Zunft, aber auch **Teilabrissen und neuen Strassen**, anschaulich nachzulesen im online-Lese- und Bilderbuch [www.fluntern-erzaehlt.ch](http://www.fluntern-erzaehlt.ch) von Martin Kreuzberg. Das Resultat ist auf der Luftaufnahme von 1974 sichtbar: ein Rest, ein Torso des Vorderbergs, vom Autoverkehr umtost, durch Strassenschneisen vom übrigen Umfeld amputiert, durch die Tramwendschleife fast erdrosselt, von Betonbauten bedrängt – und dennoch: **das Herz Flunterns** schlägt noch, wird belebt durch die Fahrgäste, die Kunden in den Geschäften, den Kinderhort im Gesellenhaus, die Gäste im Bistro Grain, die Schüler vom nahen Schulhaus, und lebt von der Hoffnung, dass in irgendeiner Zukunft für diese Verkehrsinsel wieder (Um-)Land in Sicht kommt.

Frappant ist, dass das Wirtshaus völlig umgepolt wurde. Kaum jemand realisiert heute noch, dass die Südostseite die **Hauptfassade** war, mit den spätgotischen Reihenfenstern, dem Fachwerkabschnitt, der Treppe unter dem prächtigen Wirtshausschild; sie ist kaum mehr als eine Lärmschutzwand. Demgegenüber wurde die aufgebrochene Rückseite mit dem düsteren Flachbau zum Nägeli-Haus hin zum **öffentlichen Raum**, dem (siehe oben) mit historisierenden Elementen wie den beiden Wappen und dem Lebenslauf des Hauses etwas wie gewachsene Vergangenheit und **Identität** zurück gegeben wird. So trägt dieses Fluntermer Wappen, mit dem wir unsere Serie abschliessen, dazu bei, dem Quartierzentrum am Vorderberg Lebendigkeit und Selbst-Bewusstsein zu verschaffen.

Sie finden diese Lösungen der Augenöffner-Bildrätsel aus der Quartierzeitschrift „Fluntermer“ in der Quartierverein-Website [www.zuerich-fluntern.ch](http://www.zuerich-fluntern.ch) und der Vitrine Vorderberg-Tiefgarage. Lorenzo Käser, Zürich-Fluntern

